

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der
beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den
Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer
Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir
Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2024/2025

Semester Herbst/Fall 2024/25

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF M.A. International Management Studies - BWL

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Korea, Republik

Gasthochschule Ewha Womans University

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Die Bewerbungsprozesse (für meinen Studienplatz an der Ewha als auch für mein Erasmus+ Stipendium) und die allgemeine Vorbereitung für mein Auslandssemester, wurden mir durch die jeweiligen International Center der EUF und der Ewha inklusive Ablaufprogramm stark erleichtert. Hierbei handelte es sich zunächst um viel Dokumentenaustausch mit wichtigen Deadlines. Zudem hatte ich mich zeitgleich im Ewha-Bewerbungsportal für einen Platz im on-Campus Studentenwohnheim (I-House) beworben und glücklicherweise auch bekommen. Somit musste ich mir was das Wohnen betrifft schon einmal keine besonderen Gedanken machen. Was die Auslandskrankenversicherung betrifft konnte ich meine bestehende Versicherung einfach durch ein Add-on ergänzen. Hier muss nur sichergestellt werden, dass diese auch über den gesamten Zeitraum in Korea gültig ist, also am besten auch eine Woche vor Ankunft bis ein paar Tage nach Abreise. Weiterhin habe ich mich um Kreditkarten gekümmert. Debitkarten gehen in Korea z.B. nicht, Visakarten hingegen sollten eigentlich zum Bezahlen immer gehen. Trotzdem würde ich empfehlen mehrere Kreditkarten mitzunehmen, da bei manchen z.B. das Geld abheben ein Problem war und man häufiger auch mal Bargeld (Metrocard, Waschmaschine, Gym) benötigt, gerade wenn man keinen koreanischen Bank Account hat, was die meisten nicht haben. Was Mobile Daten angeht, habe ich einfach eine zweite E-Sim benutzt. Ich hatte also meine normale deutsche Telefonnummer die ganze Zeit genutzt und mir über Mobimatter einen Plan geholt, der direkt Korea, Japan und China inkludiert. Was das D-2 Student Visa betrifft, kann ich nur empfehlen rechtzeitig einen Termin bei der koreanischen Botschaft zu machen, nachdem man sein Certificate of Admission erhalten hat. Sobald man dort war, erhält man dann normalerweise innerhalb von einer Woche das Visum. Ich hatte mein Visum erst zwei Wochen vor Abflug erhalten, was an sich kein Problem war, aber kurz ein wenig Panik verursacht hatte. Natürlich habe ich mich im Vorhinein schon mit der Kurswahl befasst und abgeglichen welche Kurse ich hier an der Europa-Uni noch benötige und welche ich mir anerkennen lassen kann. Hier musste ich auch schon mit den deutschen Professoren schreiben und Learning Agreements abschließen. Bezüglich der Flüge hatte ich zunächst nur den Hinflug gebucht, weil ich mir Optionen offenhalten wollte, was das Reisen nach dem Ende des Auslandssemesters betrifft. Abschließend kann ich noch empfehlen ein paar Apps wie Naver (Karten), Kakaotalk (quasi koreanisches Whatsapp) und Papago/Google Translate bereits vor Ankunft bereit zu haben.

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

-

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Wie bereits erwähnt, habe ich im I-House auf dem Campus gewohnt. Hier hat es keine Hürden gegeben, abgesehen von einem negativen Tuberkulose-Test, welcher beim Einzug vorgewiesen werden musste. Diesen hatte ich bereits in Deutschland gemacht, kann man aber auch vor Ort in einer Klinik. Insgesamt kann ich das I-House nur empfehlen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Über den Ewha Communication Channel erhält man sämtliche Infos zu Vernetzungen. Beispielsweise bekommt jeder einen Ewha-Peacebuddy zugeordnet mit dem man zuvor schon über z.B. Instagram schreiben kann. Weiterhin gab es eine große Kakaotalk-Gruppe mit allen Austauschstudierenden, worüber sich dann privat weitere Gruppen ergeben. Die Ewha hat gerade am Anfang viel angeboten, wie etwa die Campus-Tour und die I-Party, und auch im weiteren Verlauf wöchentlich Veranstaltungen gehabt, wie etwa den Sports-Day oder einige Movie-Days. Vernetzung fand überall statt, sei es auf Kakaotalk, auf dem Flur im I-House, in der Cafeteria, auf dem Campus oder in-Class.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich kann mich diesbezüglich über gar nichts beklagen, hier hat alles gestimmt. Die Ansprechpartner der Ewha sind alle super lieb, die Räumlichkeiten modern und das Kursangebot umfangreich. Was den Workload betrifft, hatte ich den Vorteil nur vier Kurse zu belegen, somit war alles sehr gut machbar. Das Study-Life ist ein wenig anders als ich es in Deutschland gewohnt war, da ich hier jede Woche kleine Papers abgeben musste und es in jedem Kurs mid-terms, finals und presentations gab, im Gegensatz zu einer abschließenden Klausur. Das hat aber sehr gut funktioniert.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Englisch hat meiner Ansicht nach überall gut funktioniert und war kein Problem, gerade in Seoul und der Campus-Umgebung mit vielen jungen Menschen. Klar, manchmal musste ich auch auf Ewha Portalen z.B. bei der Anmeldung für das Fitnessstudio die Google Translate Kamera nutzen und natürlich auch mal in Restaurants etc., aber das war alles wirklich problemlos. Höflicherweise ist aber selbstredend zu empfehlen zumindest simple koreanische Anreden, Begrüßungen etc. zu lernen. In meinem Fall muss ich sagen, dass ein Koreanisch-Sprachkurs keine ECTS-Anerkennung bei mir bedeutet hätte. Ich war nicht abgeneigt, jedoch habe ich nach der ersten Woche realisiert, dass diese Kurse sehr zeitintensiv sein werden, und habe mich dann dazu entschieden bspw. das Hangul (koreanische Alphabet) einfach nur privat zu lernen.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Ich habe während meines Auslandsaufenthaltes so viele tolle neue Menschen aus den verschiedensten Ecken der Welt kennengelernt und diese Erfahrungen haben mich sehr stark geprägt. Insbesondere die Kurse, welche ich belegt habe, waren teilweise ausschließlich von Austauschstudierenden inklusive ein paar Koreaner:innen besetzt, was besonders in Fächern wie International Business für spannende Diskussionen gesorgt hat. Auch in Research Methods & Field Work haben alle persönliche Forschungsthemen detailliert vorgestellt, was kulturellen Austausch hervorgebracht hat. „Gezwungenermaßen“ monatelang nur Englisch zu reden, hilft natürlich auch neben den sozialen Kompetenzen auch die praktischen Kompetenzen zu schärfen. Darüberhinaus ist das Anpassen und wirkliche Leben in einer fremden Kultur, etwa im Gegensatz zu einem Urlaub z.B., natürlich eine unbezahlbare und lehrende Erfahrung.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Es ist keine wirkliche Perspektivänderung, aber ich möchte nur betonen, dass Ich Koreaner:innen immer als total hilfsbereit und freundlich empfunden habe, das war wirklich toll. Insbesondere der Ewha Staff und alle Professoren waren super. Mir ist bewusst, dass das auch daran liegt, dass Seoul eine der größten Städte der Welt ist, jedoch gefiel es mir extrem, dass ich den Campus verlasse, und immer irgendetwas auf der Straße los war. Zum Beispiel in Sinchon, nur 5 Minuten vom Campus entfernt, Dance-Performances, Live-Singing etc. oder man läuft einfach per Zufall in irgendein größeres Event. Das gibt es zwar auch in Deutschland, trotzdem hat mir diese Offenheit sehr gefallen. Es hat sich super entspannt angefühlt rauszugehen, mit Freunden etwas Essen zu gehen, noch kurz zum 7/11, zum Karaoke, und dann in eine Photobooth, Arcade, Bar etc. Als aufregende und unerwartete kulturelle Momente empfand ich bspw. die nationale Militärparade und auch den nationalen Test-Emergency Alarm (1x), das Besichtigen der Paläste und natürlich die DMZ... und spezifisch in meinem Fall auch die kurzzeitige Martial Law am 03.12.2025. Ich hatte mich außerdem auch mit Koreaner:innen über mögliche Ähnlichkeiten zu ehemals Ost- und Westdeutschland und Perspektiven bezüglich der Wiedervereinigung unterhalten, sehr spannend.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Mein Alltag bestand meist zunächst aus einer Veranstaltung am Mittag und daraufhin Lunch nahe dem Campus. Daraufhin bin ich oft mit Freunden in Study-Cafés gewesen und habe viel Zeit unten im Computerraum vom I-House verbracht, zum Lernen ... und zum gemeinsamen Quatschen und Mario-Kart spielen. Da die Möglichkeit zum Kochen nur eher weniger bestand, und Essen doch recht günstig war, war man zum Dinner meistens zu zweit oder auch zu zehnt in Campus-Umgebung unterwegs, und das jeden Tag, eine Erfahrung, die man wohl selten nochmal erlebt. Einkaufen war unproblematisch, Waschen konnte man im I-House und Gym's gab es On-Campus. Transport hat mit Bus und Metro in Seoul übrigens perfekt funktioniert. Besondere Ereignisse waren natürlich viele Ausflüge innerhalb von Seoul, das Kpop Festival in Incheon, Bars und Clubs in Hongdae und Itaewon, Rock Climbing, das Besuchen der Paläste, Wandern im Bukhansan Nationalpark, der Besuch der DMZ (Grenze zu Nordkorea) und vieles mehr. Während des Chuseok Holiday war ich z.B. für ein paar Tage mit Freunden in Busan und auch innerhalb des Semesters konnte ich für ein paar Tage einen wundervollen Trip nach Shanghai und Hangzhou machen.

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Besucht z.B. die Urban Sustainability Projects in Seoul wie Seoulo 7017 oder den Seoul Forest etc.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Das Erasmus+ Stipendium hat mir maßgeblich geholfen dieses Auslandssemester Realität werden zu lassen. Finanziell würde ich gefühlt behaupten, dass das Preislevel bei vielen Dingen insgesamt Deutschland recht ähnlich ist, mit der Ausnahme vom Essen in Restaurants, dort kann Essen recht günstig sein und das hat man auch ausgenutzt, ein Meal in Campus-Nähe kostete zwischen 4 und 7 Euro. Für meine Unterkunft in einem Einzelzimmer im Studentenwohnheim habe ich ca. 380 Euro pro Monat gezahlt. Ich würde sagen, wenn ich Kost, Logis und Freizeit zusammenrechne war ich vielleicht bei ca. 1200 Euro pro Monat, und meine Reisekosten was die beiden Flüge betrifft bei 1200 Euro. Meine 6-tägige Reise nach China hat insgesamt tatsächlich nur 500 Euro inklusive allem gekostet, dies war sehr zu empfehlen.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Also zur allgemein besten Erfahrung zählte definitiv die Bildung des Freundeskreises, mit welchem ich so viele Erfahrungen zusammen gemacht habe, ein besonderes Beispiel wäre als wir eines Abends zusammen jemandem bei einem Fotografie-Kunstprojekt auf dem Campus geholfen haben, was unglaublich witzig war, oder die etlichen Karaoke-Abende, oder der Trip nach Busan und und und... Über die schlechteste Erfahrung musste ich sehr lange nachdenken und mir fiel hier nur einmal der Schock am ersten Tag in Seoul ein, dass es wirklich nirgendwo in der Stadt Mülleimer gibt. Abseits davon haben wir einmal einen Ausflug nach Ansan an den Strand gemacht und dort war die Busanbindung abends sehr sehr schlecht, da hätten wir uns vielleicht vorher informieren sollen.

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Zu 100% ja. Es hat sich hierbei um eine der besten Erfahrungen meines Lebens gehalten. Ich habe so viele tolle Menschen über die Ewha kennengelernt und so viel Neues gesehen und so viel Spaß gehabt. Die gesamte Organisation der Ewha lief völlig problemlos ab und alles hat für mich persönlich sehr gut funktioniert. Ich hab mich an der Ewha, aber auch generell in Seoul und Südkorea total wohl gefühlt und würde dieses Semester gern jederzeit noch einmal so erleben. Daher noch einmal ein herzliches Danke an die EUF und das Outgoing-Team und an die Ewha Womans University, die mir diese Erfahrungen möglich gemacht haben! Eine unvergessliche Zeit.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Foto (1) file_67b7937b6b4c7-img_0830.jpg

Foto (2) file_67b794cce4d19-img_1182.jpg

Foto (3) file_67b793d895b41-img_0104.jpg

Foto (4) file_67b79417330b8-img_8432.jpg

Foto (5) file_67b7943d4bd5c-img_0605.jpg

Foto (6) file_67b7946a506fc-img_9480.jpg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

1) Seoulllo 7017 2) Main Street vor dem Ewha-Campus 3) Gyeongbokgung Palast 4) Straße in Myeong-dong 5) Bukhansan Nationalpark 6) Gangnam























